

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jutta Matuschek (LINKE)

vom 12. Dezember 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Dezember 2012) und **Antwort**

#### Woher kommen die Fluggäste am Flughafen BER?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Beantwortung beruht teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 1: Wie viele Fluggäste an den Berliner Flughäfen Tegel und Schönefeld haben ihr Ziel oder ihren Ausgangspunkt der Reise in Berlin (direktes Fluggastaufkommen Quelle/Ziel Berlin)? Wie hat sich diese Zahl seit 2002 entwickelt?

Frage 2: Wie viele Fluggäste an den Berliner Flughäfen Tegel und Schönefeld kommen aus der Region Brandenburg? Wie hat sich diese Zahl seit 2002 entwickelt?

Frage 3: Wie viele Fluggäste an den Berliner Flughäfen Tegel und Schönefeld kommen aus weiteren Regionen wie Ostdeutschland, West-Polen und anderen Regionen? Wie hat sich diese Zahl seit 2002 entwickelt?

Antwort zu den Fragen 1 bis 3: Präzise Daten hierzu liegen nicht vor, zumal der FBB keine Buchungsdaten der Fluggesellschaften vorliegen. In den Jahren 2004 bis 2010 hat die FBB jedoch repräsentative Passagierumfragen durchgeführt. Befragt wurden pro Jahr circa 20.000 Passagiere an den Flughäfen Tegel, Schönefeld und Tempelhof (bis 2008). Diesen Passagierumfragen sind Daten zum Wohnort der Passagiere zu entnehmen. Danach ist die Zahl der Passagiere mit Wohnort Berlin von rund 60% im Jahr 2004 auf ca. 40% im Jahr 2010 zurückgegangen. Für Brandenburg lagen die entsprechenden Werte bei ca. 15 % (2004) und ca. 10% (2010), für Polen bei ca. 1% (2004) und ca. 2% (2010).

Frage 4: Wie wird sich nach den aktuellen Prognosen das originäre Fluggastaufkommen in welchen Jahren am BER entwickeln?

Antwort zu Frage 4: Genaue Passagierprognosen werden von der FBB nicht herausgegeben. In den nächsten Jahren wird mit einem Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Berlin, den 10. Januar 2013

Klaus Wowereit  
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Jan. 2013)